

Pfarnachrichten

22./23. September
25. Sonntag i. Jk. / Caritassonntag

Schriftlesungen:
Weish 2,1a.12.17-20 | Jak 3,16 - 4,3 | Mk 9,30-37
Kollekte: Caritas

Vision

Eine junge und schöne Kirche,
manchmal träume ich davon,
eine tanzende Kirche
mit Blumen im Haar,
ein großes fröhliches Kind,
himmelhoch jauchzend
verzückt, mit geschlossenen Augen,
verrückt vor Liebe
in deinen Armen, Jesus,
an dich geschmiegt
die Schönste von allen.

Manchmal sehe ich sie schon
mit meinen Augen,
diese junge verliebte Kirche
in all diesen großen Kindern
und in diesen ausgewachsenen
Leuten, die immer noch
ein bisschen wie Kinder sind.

Lothar Zenetti

Entdecken wir das Kind in uns, das Kind-Sein-Dürfen vor Gott!
wünscht Ihnen und euch

Sabine Pappert, Gemeindereferentin

Mitteilungen der Pfarrei



Zum Erntefest...

...lädt die Herz-Jesu-Gemeinde am Sonntag, 30. September, herzlich nach Werne ein. Es beginnt um 10 Uhr mit einer Familienmesse. Anschließend erwarten Sie im Gemeindezentrum ein Mittagessen, ein kleiner Basar und Kaffee & Kuchen. Der Erlös wird den Missionsschwestern „Königin der Apostel“ zur Verfügung gestellt. Sie unterstützen mit Ihrer Gabe das Projekt „Winhome - Frauen in Bedrängnis“. Im Krisenzentrum in Vakola am Stadtrand von Mumbai und im etwa 60 km entfernten Ort Kalyan sind die Schwestern rund um die Uhr mit misshandelten Frauen konfrontiert. Sie laufen mit dem, was sie gerade am Leib tragen, um ihr Leben. Bei den Schwestern bekommen sie Unterhalt, medizinische Hilfe, Rechtsbeistand und häufig auch eine finanzielle Absicherung für die Zukunft durch Ausbildung oder Vermittlung eines Arbeitsplatzes. Die Schwestern sind in Kontakt mit Spitälern sozialen Einrichtungen, an die sie die Frauen vermitteln. Das Zentrum in Kalyan liegt in einer ländlichen Gegend. In den Dörfern mit teils indigener und sehr armer Bevölkerung ist dringend soziale Förderung notwendig, vor allem im Bildungsbereich. Am meisten betroffen sind Frauen und Mädchen.



28 Jahre Deutsche Einheit - 29 Jahre Öffnung der Mauer

der Tag der Wiedervereinigung Deutschlands jährt sich zum 28. Mal. 45 Jahre der Teilung Deutschlands und die kommunistische Diktatur in der DDR gingen vor 29 Jahren zu Ende. Alle Menschen in Deutschland leben wieder in Freiheit. Die unmenschliche Grenze mit vielen Opfern ist mit dem 9. November 1989 gefallen. Die Einheit ist ein Wunder gewesen. Wir sollten uns trotz aller Probleme auch heute noch darüber freuen und Gott für seine unerklärliche Fügung danken.

Wir wollen das tun. Darum laden wir herzlich zu einer Dankmesse am **Mittwoch, 3. Oktober, um 16 Uhr in der Propsteikirche St. Peter und Paul** in der Stadtmitte Bochum ein. Zelebrant und Prediger ist Stadtdechant i.R. Dr. Gerhard Nachtwei, Halle an der Saale.





Klare Worte aus den sächsischen Kirchen

Die Kirchen in Sachsen haben die Aufmärsche von Neonazis, rechten Sympathisanten und AfD-Leuten in Chemnitz, bei denen gegen Ausländer gehetzt wurde, scharf kritisiert. Anlass der Demonstrationen war eine Messerstecherei, bei der ein Deutsch-Kubaner starb. Im Zusammenhang mit der Tat wurden unter anderem zwei Asylbewerber festgenommen, die einen gefälschten Pass beziehungsweise gar keinen amtlichen Herkunftsnachweis hatten. Nach einem weiteren wird gefahndet. Das Verbrechen müsse der Rechtsstaat ahnden, erklärte Bischof Heinrich Timmerevers von Dresden. Es sei aber nicht zu rechtfertigen, dass sich Bürger zu „fremdenfeindlichen, menschenverachtenden und volksverhetzenden Demonstrationen zusammenrotten“. Eine Straftat, zumal wenn sie noch nicht aufgeklärt ist, „darf nicht dazu instrumentalisiert werden, gegen ganze Volksgruppen Wut zu schüren“. Aus christlicher Sicht könne Gewalt niemals eine Antwort auf Gewalt sein.



Christen müssten deutlich machen, auf welcher Seite sie in den politischen Auseinandersetzungen stehen, forderte der ehemalige Dresdner Bischof Joachim Reinelt. „Sie müssen für Frieden eintreten und nicht für Extremismus.“ Die Kirche könne helfen, zu einem vernünftigen Urteil über Rechts extremismus zu gelangen. „Wir versuchen, auch die zu verstehen, die entgleist sind. Das sind keine Teufel, sondern Menschen auf einem Irrweg.“ Menschen, die Jesus nachfolgen, sollten den Hasskampagnen widerstehen.

Christen sollten angesichts der Ereignisse in Chemnitz nicht nur demonstrieren, sondern mit ihrem ganzen Leben deutlich zeigen, wofür sie stehen - am Arbeitsplatz, in den Vereinen, in den Parteien -, forderte Thomas Arnold, der Leiter der katholischen Akademie in Dresden, in einem Interview. „Es wird nicht helfen, alle Verantwortung auf die Politik abzuschieben. Ich wünsche mir Menschen, die überzeugend von der Hoffnung sprechen, ohne ihre Ängste zu verleugnen. Das muss nicht laut sein, aber ehrlich,“

Der evangelische Landesbischof Sachsens, Carsten Rentzing, erklärte bei einer Kundgebung in Chemnitz, zu der die Kirchen gemeinsam aufgerufen hatten, es erfordere Mut, „den Botschaften des Hasses und der Unbarmherzigkeit immer wieder die Botschaft der Versöhnung entgegenzuhalten“. Kennzeichen christlichen Handelns seien Barmherzigkeit, Frieden und Versöhnung. Kalte Herzen, genährt durch ungerechte Beschuldigungen und Hetze, seien das Gegenteil des Evangeliums. Nach Ansicht des Landesbischofs seien im Umfeld solcher Ereignisse eine Verhärtung der Sprache und eskalierende Gewaltandrohung zu beobachten. So könne eine Gesellschaft nicht in die Zukunft gehen, sagte er. Das führe unweigerlich zu politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen. Die politische Kultur dürfe sich ebenfalls nicht von der Sprache der kalten Herzen bestimmen lassen.



Nachmieter/in gesucht...

...für eine 2 ½ Zimmer Seniorenwohnung (1. Obergeschoss) mit Duschbad und Balkon, ca. 47 m² in unserer Gerther Seniorenwohnanlage, Hiltroper Landwehr 7.

- Warmmiete inklusive aller Nebenkosten: 354,41 €.
- Wohnberechtigungsschein erforderlich.
- Im Haus befindet sich ein Aufzug.
- Sehr gut erhaltene Möbel von der Vormieterin können übernommen werden.

Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0234-68 73 870 mittwochs zwischen 9 und 12 Uhr (Verwalterin Seniorenwohnanlage) oder unter Tel.: 0234-324 5792 (Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten).

Pfarrei Liebfrauen Bochum
Gottesdienste
 in unseren **8 Kirchen**



am nächsten Wochenende
29./30. September
26. Sonntag i. Jk.

Pfarrkirche ital./span. Gemeinde	Liebfrauen St. Joseph	Liebfrauenstr. 5 Im Hagenacker 6a
Gemeindekirche	St. Elisabeth	Hiltroper Landwehr 7a
Gemeindekirche	Heilig Geist	Laurentiusstr. 1
Gemeindekirche	Herz-Jesu	Boltestr. 33
Gemeindekirche Filialkirche	St. Marien St. Ludgerus	Alte Bahnhofstr. 182 Kaltehardtstr. 98
Gemeindekirche	St. Bonifatius	Bonifatiusstr. 21

17.00 Uhr Vorabendmessen in Liebfrauen (P. David) und St. Ludgerus (Langehans)

18.30 Uhr Vorabendmesse in St. Elisabeth (Kosch)

Schriftlesungen am
nächsten Wochenende:
Num 11,25-29
Jak 5,1-6
Mk 9,38-43.45.47-48
Kollekte: Gemeinden

8.30 Uhr Hl. Messe in Liebfrauen (P. Badi)

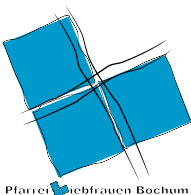
10.00 Uhr Hl. Messen in Hl. Geist (Bauer),
Herz-Jesu (P. David) und St. Bonifatius (Kemper)

11.00 Uhr Hl. Messe in span. Sprache in St. Joseph

11.30 Uhr Hl. Messen in St. Elisabeth (Kosch),
St. Marien (Langehans) und Liebfrauen (P. David)

16.30 Uhr Hl. Messe in ital. Sprache in St. Joseph

18.30 Uhr Pfarrei-Abendmesse in St. Joseph (Kemper)



Pfarrer: David Ringel OCist, Vertreter des Pfarrers: Michael Kemper
 Internet-Seite der Pfarrei: www.pfarrei-liebfrauen.de
 E-Mail-Adresse der Pfarrei: liebfrauen.bochum@bistum-essen.de
 Pfarrbüro: Wittener Straße 231, 44803 Bochum
 Tel.: 0234/324 57 92 - Fax: 0234/333 68 83

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 13.00 Uhr
 Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr

Redaktion: Diakon Christoph Göbel (christoph.goebel@pfarrei-liebfrauen.de, 0234-8906868)